

Im Lazarett Windhut:

8. Reiter Georg Ling, früher im Königlich Württembergischen 8. Infanterie-Regiment Nr. 126 Großherzog Friedrich von Baden, am 3. März an Typhus.
9. Reiter Paul Schneider, früher im 4. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 72, am 5. März an Malaria.
10. Reiter Karl Ehlers, früher im Infanterie-Regiment Bremen (1. Hanseatischen) Nr. 75, am 5. März an Malaria.
11. Gefreiter Ernst Rosenhagen, früher im Infanterie-Regiment Bremen (1. Hanseatischen) Nr. 75, am 7. März an Malaria.

Verunglückt:

1. Gefreiter Paul Zett, früher im Infanterie-Regiment Graf Dose (1. Thüringisches) Nr. 81, am 24. Februar durch Hufschlag am Kopf schwer verwundet.
2. Feldwebel Karl Bolze, früher im 1. Lothringischen Feldartillerie-Regiment Nr. 83, zuletzt im Landwehrregiment Halle, hat sich am 27. Februar in Windhut beim Fahren durch Umlippen des Wagens einen Schädelbruch zugezogen und ist sofort gestorben.

Nichtamtlicher Teil.

Personal-Nachrichten.

Nachruf.

Am 16. Januar 1906 fiel beim Sturm auf Ruete der Oberleutnant in der Schutztruppe für Kamerun

Herr Richard Schroeder.

Wir betrauern in dem Gesallenen einen guten Kameraden, den ausgezeichnete soldatische Eigenschaften bei Borgefekten und Untergebenen geachtet gemacht haben, und der seine Kreuze gegen Kaiser und Reich mit dem Heldentod auf dem Schlachtfeld besiegelt hat. Ehre seinem Andenken, das wir stets hochhalten werden!

Soppo, den 5. Februar 1906.

Im Namen der Offiziere, Sanitätsoffiziere und Beamten der Schutztruppe für Kamerun:

(gez.) Mueller,
Oberst und Kommandeur.

Deutsch-Ostafrika.

Die Wiederausreise nach Deutsch-Ostafrika hat am 5. März angetreten Kapitän Prüßling. Hauptkollamtsvorsteher Steß, Gouvernementssekretär Klenze, Bezirksamtssekretär Cruse, kommiss. Sekretär Schwarzer und Mediziner Koch werden am 19. März die Wiederausreise antreten.

In Deutsch-Ostafrika sind eingetroffen: Landmesser Selke und Polizeibureauclatier Wolf.

Mit Heimaturlaub ist am 9. Februar 1906 in Neapel eingetroffen Hauptmann Schlobach.

Kamerun.

Die Wiederausreise bzw. Ausreise in das Schutzgebiet haben am 10. März 1906 von Hamburg aus

angetreten: Die Oberleutnants v. Heigeltn und Ostermayer, die Leutnants Dährling und v. Michaelis sowie der Oberarzt Pfeiler.

Die Wiederausreise nach Kamerun haben am 9. März 1906 angetreten: Kapitän Osten, Stationsleiter Kummeh und Polizeimeister Janjon.

Im Schutzgebiet Kamerun sind eingetroffen: Regierungsarzt Dr. Ufer, Gerichtsassessor Dr. Hebel, Unteroffizier Tannenberger, Zimmermann Huhn, Landwirt Kuper sowie die Maurer Klemmt und Redel.

Aus Kamerun sind mit Heimaturlaub eingetroffen: Regierungsarzt Dr. Rütz und Materialverwalter Wichter.

Togo.

Die Wiederausreise nach Togo hat am 9. März angetreten der Stationsassistent Henkel.

Der Staatsbauassistent Hoffmann ist in Lome eingetroffen. Der Regierungsrat Dr. Krüger und der Lehrer Ehn sind wiedereingetroffen.

Der Wegebauer Jurtzschka hat am 18. Februar das Schutzgebiet mit Heimaturlaub verlassen.

Südwestafrika.

Der Tierarzt Zbiranski und der Gerichtssekretär Heinrich de Roos sowie der für Südwestafrika angenommene Lehrer Fritz Klein aus Schwarzwald (Bez. Posen) mit Familie haben die Ausreise nach Swatopmund am 15. März angetreten.

Die Schlosser Napotnik, Riemer und Dismann sind im südwestafrikanischen Schutzgebiet eingetroffen.



Der Bodenmeister Eckleben ist am 1. Januar d. J. auf seinen Antrag aus dem Eisenbahnlenst des südwestafrikanischen Schutzgebietes ausgeschieden.

Die Weberausreise in das Schutzgebiet hat am 15. März 1906 von Hamburg aus angetretenen Intendantursekretär Hilliges.

Mit Heimatsurlaub infolge Verwundung oder Erkrankung sind in Hamburg eingetroffen:

Am 26. Februar 1906: Altkrieger v. Klüber, Oberleutnant v. Raszow, die Leutnants Riehsch, Pachnio, Creuzburg und Wirschner, die Stadtsärzte Dr. Künster und Dr. Engels, Oberveterinär Bießerfeld, Lazarett-Verwaltungsinспекtor Dybilasch, Feldlazarettrentnant Schulz und außerdem 114 Unteroffiziere und Mannschaften; am 6. März 1906: Major v. der Heyde, Hauptmann Morawit, die Leutnants Wende und Fischer.

Deutsch-Neu-Guinea.

Folgende Gouvernementsbeamte haben die Ausreise nach Neu-Guinea angetreten: Am 28. Februar von Genua aus: Notariatskandidat Gantner, Feldgehilfe Arnold Kapell, Kamerapraktikant Paul Herz, Wieselweibel August Bötz, Techniker Josef Schaffrath, Gerichtsschreibergehilfe W. Sämler, Bautechniker Georg Bittrod und Sergeant Wulff; am 6. März von Genua aus der Landwirt Georg Zmangger.



Patriotische Gaben.

Für die zur Zeit in Südwestafrika zur Wiederherstellung des Aufstandes befehligten Truppen sind

weiterhin folgende freiwillige Gaben eingegangen bzw. nachstehende Auerbetungen gemacht worden, für welche hiermit nochmals der Dank des Oberkommandos ausgesprochen wird:

1. Von Herrn Lehrer Gustav Schaeper zu Preuß. Boerneke den Betrag eines gemeinsamen Spielkränzchens mit 400 Mk.
2. Von dem Männergesangsverein zu Reddinghausen durch Vermittlung des Bezirkskommandos daselbst 120 Mk.
3. Von der Buchdruckerei des Herrn J. Bauer, Verlag der Reddinghäuser-Beltung, in Reddinghausen 81,40 Mk.
4. Von dem Reichstagsabgeordneten Herrn Gräfe in Wilschdorf durch Vermittlung des Herrn Bürgermeister Dr. Lange daselbst 8 Kisten mit Viehesgaben.
5. Von Herrn Fabrikbesitzer Heinrich Lange in Bernburg a. S. eine Kiste mit Lebestoff.
6. Von den Mitgliedern der Bauwerke, Innung und Arbeitgeberbund für das Baugewerbe zu Wesseln durch Vermittlung des Herrn Fabrikanten Gustav Pieper daselbst, 1 Kiste mit Viehesgaben.

Es beabsichtigen zu spenden:

7. Herr Alois Miller in Arnbrud im Bayerischen Walde 1000 Stück 1/2 Kilo-Dosen Gebirgsheidelbeeren „Waldkönigin“.
8. Herr F. Kaufmann in Berlin Unterhaltungsbeilagen der „Täglichen Rundschau“.
9. Herr Paul Charlier in Aachen, B. 2, Lebestoff.

Nachrichten aus den deutschen Schutzgebieten.

(Abdruck der Nachrichten vollständig oder teilweise nur mit Quellenangabe gestattet.)

Deutsch-Südwestafrika.

Kupferervorkommen bei Otjozoniati.

Über das Kupferervorkommen bei Otjozoniati im Bezirk Windhuk, dessen Ausbeutung zur Zeit von einem Schürfsortium geplant wird, hat kürzlich der Kaiserliche Bergrat Duff den nachstehenden Bericht erstattet:

I. Einleitung.

Während sich die von den Eingeborenen schon gegen Mitte des vorigen Jahrhunderts ausgeführten Gewinnungsarbeiten sowie die später von Europäern aufgenommenen Prospektierungsarbeiten in Otjozoniati nur auf primitive und oberflächliche Schürfungen beschränkten, sind in den Jahren 1902 und 1903

(bis vor Ausbruch des Aufstandes im Januar 1904) von den Interessenten durch weitere bergmännische Arbeiten in ausgedehntem Maße die dort auftretenden Kupferlagerstätten aufgeschlossenen worden. Es hat sich dabei herausgestellt, daß die Hoffnungen, welche man bezüglich der wirtschaftlichen Bedeutung für die Entwicklung des Schutzgebietes an jenes Vorkommen knüpfte, sich in einer zufriedenstellenden Weise erfüllt haben und daß nichts im Wege steht, die Vorbereitungen zu einem planmäßigen Bergbau zu treffen.

II. Geologisches.

Was zunächst die geologischen Verhältnisse des Vorkommens betrifft, so sei kurz erwähnt, daß dasselbe an eine Zone von parallel zueinander laufenden Quarzgängen gebunden ist, welche die stadi-

